

ARBEITSBERICHT

Institut für Ökonomie

**Die Tropenholzeinfuhr der Bundesrepublik Deutschland 1960 – 2005
- insgesamt und aus geschätzten illegalen Holzeinschlägen**

von

Matthias Dieter und Markus Küpker



**Bundesforschungsanstalt
für Forst- und Holzwirtschaft**

und

Zentrum Holzwirtschaft
Universität Hamburg

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Hamburg
Hausadresse: Leuschnerstr. 91, 21031 Hamburg
Postadresse: Postfach 80 02 09, 21002 Hamburg

Tel: 040 / 73962-301
Fax: 040 / 73962-399
Email: oekonomie@holz.uni-hamburg.de
Internet: <http://www.bfafh.de>

Institut für Ökonomie

**Die Tropenholzeinfuhr der Bundesrepublik Deutschland 1960 – 2005
- insgesamt und aus geschätzten illegalen Holzeinschlägen**

von

Matthias Dieter und Markus Küpker

Arbeitsbericht des Instituts für Ökonomie 2006 / 1

Hamburg, Juni 2006

Vorbemerkung

Der vorliegende Arbeitsbericht setzt die lange Zeitreihe des Instituts für Ökonomie der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Hamburg, zur Tropenholzeinfuhr in die Bundesrepublik Deutschland fort. Richtete sich zu Beginn der Tropenwald-diskussion in Deutschland das Interesse von Politik und Öffentlichkeit noch auf die Einfuhr von Tropenholz insgesamt, so wird das Thema heute differenzierter betrachtet. Da die Ernte von Holz Voraussetzung für dessen Weiterverarbeitung und damit auch für Beschäftigung in den walddnahen, meist wirtschaftlich schwachen Gebieten der Tropenländer ist, wird die Einfuhr von Tropenholz nicht mehr pauschal als kritisch angesehen. Im Fokus der Kritik steht nunmehr insbesondere die Einfuhr aus nicht nachhaltiger Waldwirtschaft. Da Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung insbesondere im Kontext mit wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Nachhaltigkeit insgesamt schwer zu definieren ist, richtet sich die Kritik, quasi als Mindestanforderung an Nachhaltigkeit, auf die Einfuhr aus illegalen Holzeinschlägen.

Im vorliegenden Arbeitsbericht werden zum einen die langen Zeitreihen zur Tropenholzeinfuhr in die Bundesrepublik Deutschland fortgesetzt. Zum anderen wird versucht, den Anteil aus illegalen Holzeinschlägen an der Tropenholzeinfuhr anhand einer Literaturauswertung in Verbindung mit den vorhandenen statistischen Daten abzuschätzen.

Der Arbeitsbericht basiert auf den Daten der amtlichen Außenhandelsstatistik für Deutschland. Als Tropenholz sind alle diejenigen Warenpositionen klassifiziert, die

- entweder in ihrer Bezeichnung den Namen einer tropischen Baumart tragen, unabhängig vom unmittelbaren Partnerland,
- oder zu einer der Warengruppen Rohholz, Schnittholz, Sperrholz, Furniere, Span- und Faserplatten sowie Halb- und Fertigwaren aus Holz gehören, wenn sie direkt aus einem Land der Tropen stammen.

Da der tropische Urwald überwiegend von Laubbäumen gebildet wird, wird auch nur der Import von tropischem Laubholz betrachtet (vgl. auch DIETER, 2003). Für die Zellstoffindustrie wird angenommen, dass sie ihren Rohstoff überwiegend aus Plantagenwirtschaft bezieht. Gerade die Länder der subtropischen und tropischen Klimazone sind durch einen starken Anstieg der Plantagenwaldfläche gekennzeichnet. Sie betrug dort im Jahr 2000 nach dem neuesten Waldzustandsbericht der FAO etwa 150 Mio. ha (FAO, 2005). Dem Problem der Naturwaldzerstörung durch die Produktion von Zellstoff wird damit nicht weiter nachgegangen, auch wenn der Rohstoff für die Zellstoffproduktion zu gewissen Teilen aus Naturwäldern stammen kann. In gewisser Weise wird dieser Aspekt aber dadurch erfaßt, daß Plantagenholz zu Holzprodukten im engeren Sinne verarbeitet wird. Es wird angenommen, daß diese Menge in der Gesamtsumme dieses Berichtes, die als aus Naturwäldern stammend angesehen wird, mit enthalten ist.

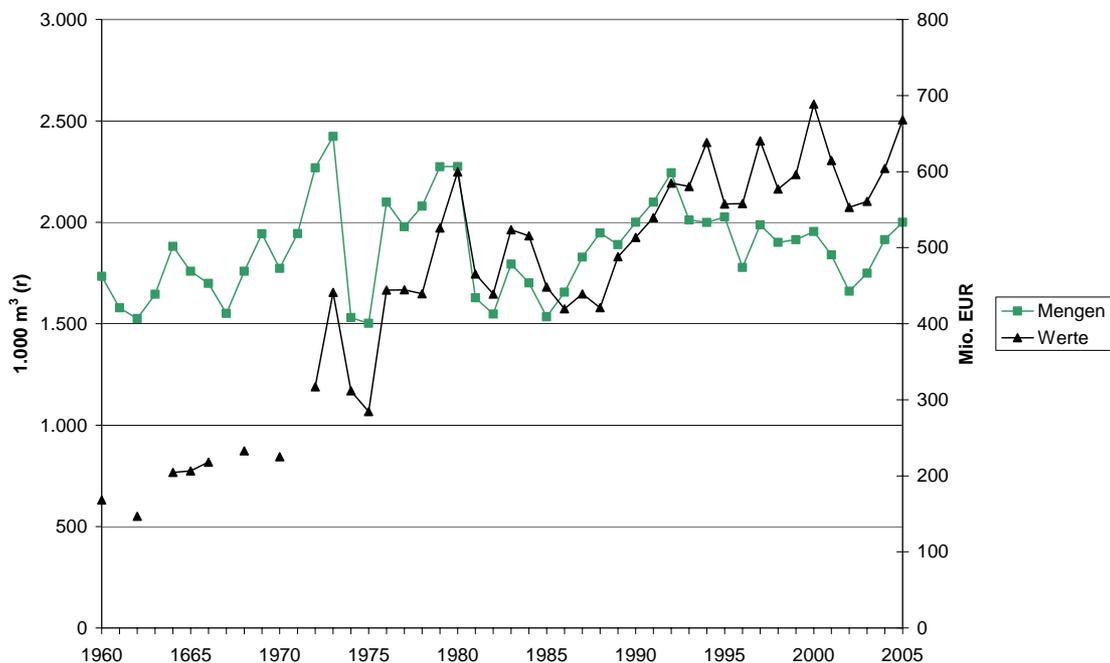
Die Einfuhr von Tropenholz in die Bundesrepublik Deutschland wird sowohl in Mengen als auch in Werten betrachtet. Die Mengen werden zum Zwecke der Vergleichbarkeit in Kubikmeter Rohholzäquivalente (m^3 (r)) umgerechnet, zum Teil wird zusätzlich auch das Originalmaß angegeben (Tab. 4). Die Einheit für die Werte ist EUR. Alle DM-Werte vor Festlegung des DM/EUR Wechselkurses im Jahr 1999 werden mit dem Faktor 1,95583 in EUR umgerechnet. Für das Jahr 2005 stehen bislang nur vorläufige Zah-

len zur Verfügung. Für die wichtigsten Tabellen des Berichtes werden die Zahlen für 2005 auf Grundlage dieser vorläufigen Daten geschätzt¹.

Ergebnisse der Zeitreihenanalyse

Die Einfuhr von Tropenlaubholz in die Bundesrepublik Deutschland nach Mengen schwankt im gesamten Untersuchungszeitraum von 1960 bis 2004 zum Teil erheblich, ohne daß sich dabei aber über die Jahre ein Trend erkennen lassen würde (Abb. 1, Tab. 1). Im Mittel betrug die Einfuhr jährlich knapp 2 Mio. m³ (r). Seit Anfang der neunziger Jahre ist sie tendenziell leicht rückläufig. Auch nach Werten betrachtet weist der Einfuhrverlauf für Tropenlaubholz größere Schwankungen auf, allerdings läßt sich hier ein deutlich ansteigender Trend erkennen. Gegenüber dem Jahr 1960 hat sich der nominale Einfuhrwert im Jahr 2005 vervierfacht (Abb. 1, Tab. 1).

Abb. 1: Die Tropenlaubholzeinfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt nach Mengen und Werten im Zeitablauf

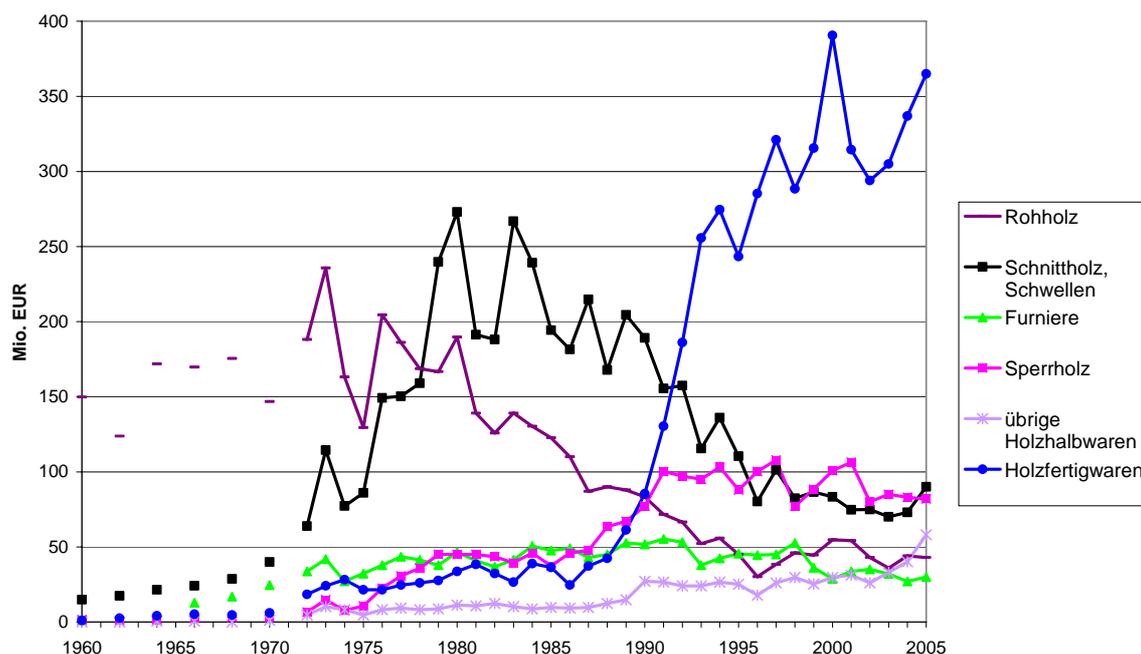


Quelle: StBA, eigene Berechnungen

Die in den vorangegangenen Berichten über die Tropenholzeinfuhr in die Bundesrepublik Deutschland bereits thematisierte Verschiebung hin zu höher verarbeiteten Produkten hält auch für die vier neu hinzugekommenen Jahre 2002 bis 2005 an (Abb. 2, Tab. 3). Der Anteil der Fertigwaren an der gesamten Tropenholzeinfuhr liegt mit über 50 % des Einfuhrwertes weit über den Anteilen der anderen Warengruppen. Dies verdeutlicht die mittlerweile große wirtschaftliche Bedeutung des Inwertsetzens der Resource Wald und des Rohstoffes Holz für zahlreiche Tropenländer.

¹ In den vergangenen Jahren haben sich nahezu konstante Verhältnisse von knapp eins von vorläufigen zu endgültigen Ergebnissen ergeben.

Abb. 2: Die Tropenlaubholzeinfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Warengruppen im Zeitablauf



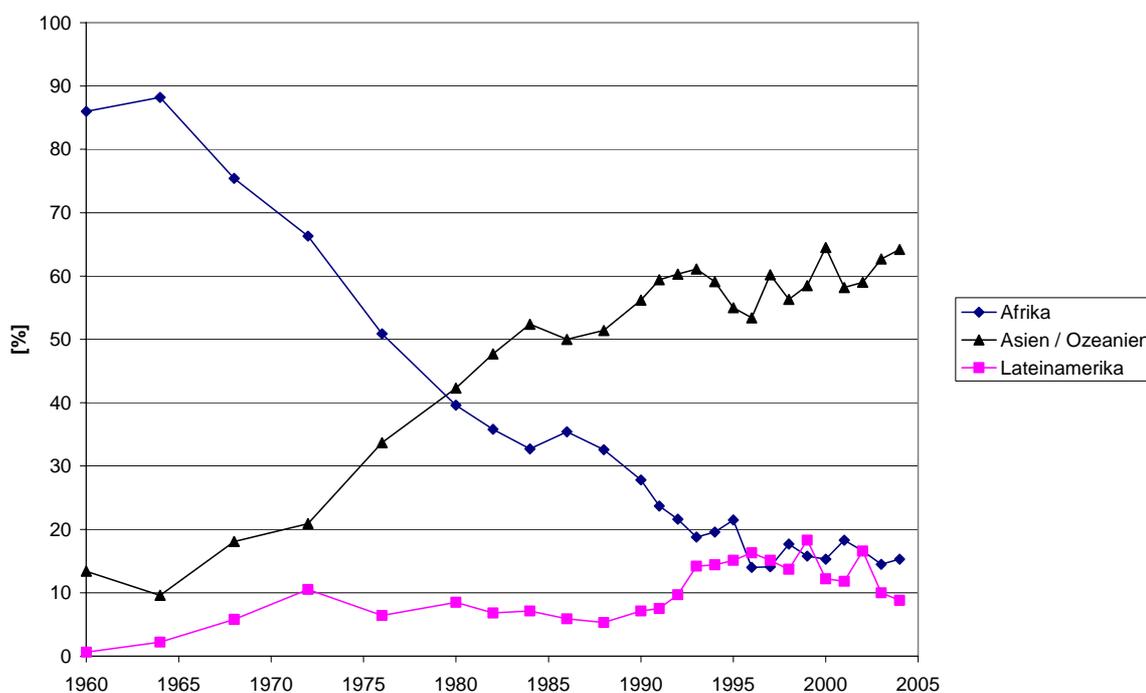
Quelle: StBA

Wie Abbildung 3 und Tabelle 7 zeigen, ist diese wirtschaftliche Bedeutung für unterschiedliche Regionen nicht gleich. Die Länder Asiens/Ozeaniens konnten ihren Anteil an den Gesamteinfuhren an Tropenholz nach Deutschland kontinuierlich steigern, die Länder Afrikas haben wegen ihrer starken Rohstofforientierung beim Export (Tab. 7, 8) beständig an Anteilen verloren. Die Länder Lateinamerikas weisen langfristig einen leicht ansteigenden Trend, allerdings auf niedrigem Niveau auf. Der Rückgang in den letzten beiden Jahren paßt jedoch nicht so recht in Bild. Er ist im wesentlichen auf die Ausfuhren aus Brasilien zurückzuführen, die insbesondere bei den Fertigwaren abgenommen haben. Diese Beobachtung läßt sich nur schwer erklären, zumal der brasilianische Real im betrachteten Zeitraum eine kontinuierliche Abwertung gegenüber dem Euro erfahren hat, was sich grundsätzlich eher positiv auf die Exportentwicklung hätte ausgewirkt haben müssen. Über mögliche Gründe für diese Entwicklung der brasilianischen Holzwarenexporte kann ohne tiefere Untersuchung der brasilianischen Holzindustrie und deren Präsenz auf den internationalen Holzmärkten nur spekuliert werden.

Betrachtet man nicht die Tropenholzeinfuhr insgesamt, sondern einzelne Warengruppen, läßt sich der dargestellte Trend - kontinuierlich ansteigende Anteile Asiens/Ozeaniens, kontinuierlich fallende Anteile Afrikas und leicht zunehmende Anteile Lateinamerikas - nicht durchgehend feststellen. Innerhalb der Warengruppen ist es im Verlauf der Jahrzehnte zu Verlagerungen zwischen den Regionen gekommen. Besonders deutlich wird dies bei Sperrholz aus Tropenholz (Tabelle 7, Blatt 4). In den sechziger Jahren kamen ca. 90 % der Sperrholzeinfuhren in Mengen in die Bundesrepublik Deutschland aus Afrika. Die Region Afrika wurde dann in den siebziger Jahren von Asien/Ozeanien abgelöst. Von dort kamen knapp 50 % der Sperrholzeinfuhren. In den neunziger Jahren lag der Anteil Asiens/Ozeaniens sogar bei über 80 %. Seit Anfang der zweitausender Jahre ist deren Anteil aber kontinuierlich auf zuletzt 40 % gesunken. Dafür haben die Länder Lateinamerikas im selben Zeitraum kontinuierlich an Anteilen gewonnen. Im Jahr 2004 kamen gut 22 % der Sperrholzeinfuhren in die Bundesrepublik Deutschland aus Lateinamerika.

Gleichzeitig macht sich ein anderer Trend bemerkbar: immer höhere Anteile der Sperrholzeinfuhr gelangen nicht direkt aus den Tropenländern in die Bundesrepublik Deutschland, sondern über nicht-tropische Drittländer. Kamen in den sechziger Jahren noch fast 100 % der Sperrholzeinfuhr nach Menge und Wert aus Tropenländern, so sind es im Jahr 2004 nur noch 64 %, bezogen auf die Menge. Nach Werten sind es im Jahr 2004 sogar nur 52 %.

Abb. 3: Prozentuale Anteile am Wert der Tropenlaubholzeinfuhr in die Bundesrepublik Deutschland nach Regionen im Zeitablauf



Quelle: StBA, eigene Berechnungen

Die Einfuhr von Tropenholz aus illegalem Holzeinschlag

Eines der geplanten Maßnahmenpakete im Rahmen des EU-Aktionsplanes FLEGT² hat die Verringerung des Verbrauchs an illegal eingeschlagenem Holz in der EU zum Ziel. Zur Kontrolle des Erfolges dieses Maßnahmenpaketes wäre eine periodische Untersuchung zum Einfuhranteil illegal eingeschlagenen Holzes notwendig. Naturgemäß läßt sich dies anhand offizieller Statistiken nicht leisten.

Derzeit existiert eine Vielzahl von Studien, die eine Quantifizierung des illegalen Holzeinschlages in verschiedenen Ländern zum Inhalt haben. Die Studien sind in der Regel jedoch Momentaufnahmen, und daher für eine Zeitreihenbetrachtung nicht geeignet. Sie können aber herangezogen werden, um eine Abschätzung der Größenordnung vorzunehmen, in welchem Umfang Tropenholz aus illegalem Holzeinschlag derzeit in die EU, bzw. für diesen Arbeitsbericht, in die Bundesrepublik Deutschland gelangt. Im folgenden soll auf die verschiedenen Studien kurz eingegangen werden; dann sollen die Ergebnisse auf die Tropenholzeinfuhr nach Deutschland übertragen werden.

² Forest Law Enforcement, Governance and Trade

Studien zur Quantifizierung des illegalen Holzeinschlages existieren nicht für alle Länder in gleicher Anzahl. Insbesondere zu den Ländern mit hohen Entwaldungsraten liegen überdurchschnittlich viele Studien vor. Wie Abbildung 4 im Überblick und Tabelle 11 im Einzelnen zeigen, unterscheiden sich die länderspezifischen Angaben zum Teil erheblich. Für Brasilien beispielsweise liegen sie zwischen unter 10 % und 90 %.

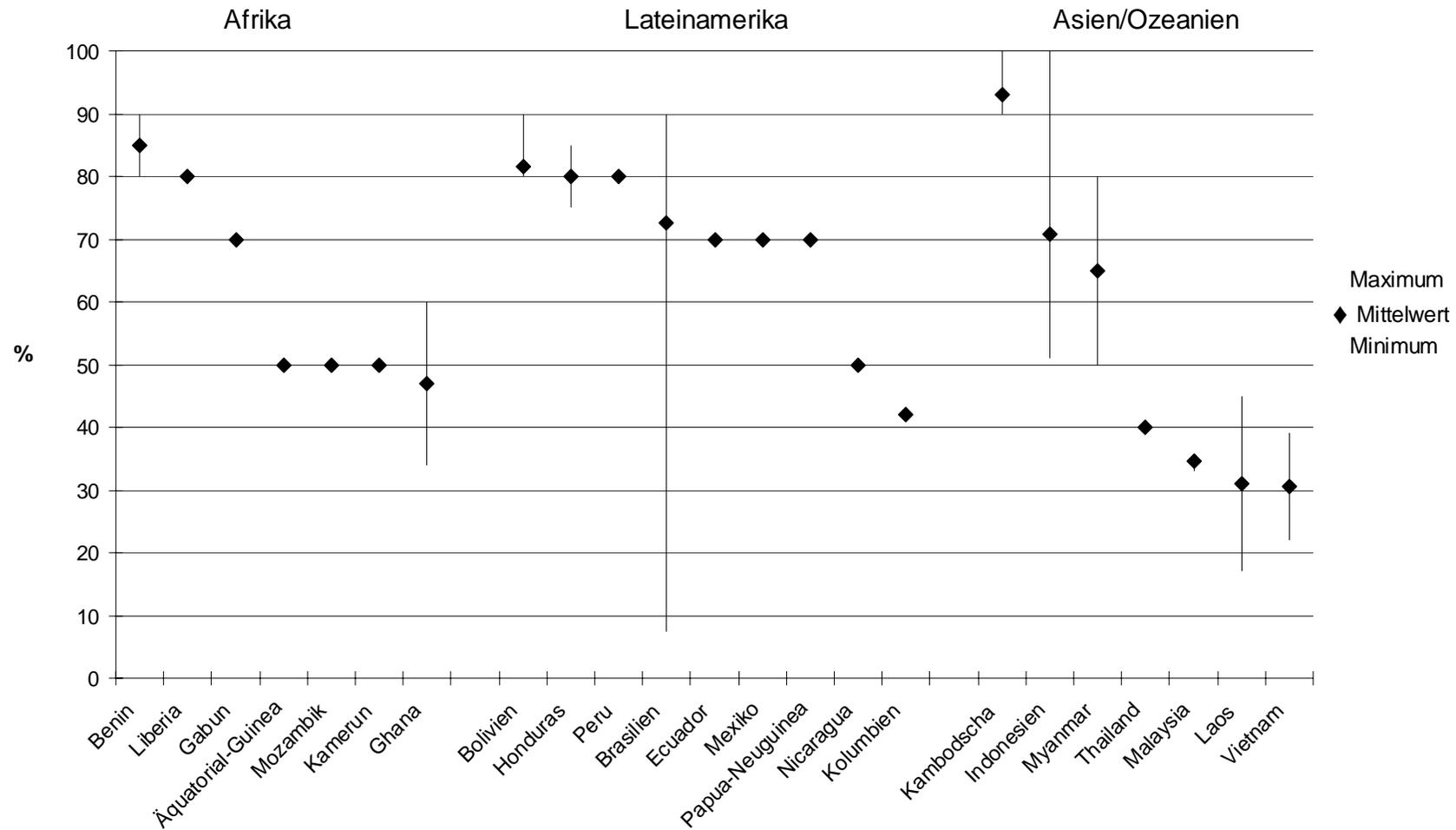
Die Regionen Afrika, Lateinamerika und Asien/Ozeanien unterscheiden sich nicht nennenswert hinsichtlich des Anteils illegalen Holzeinschlages in ihren Ländern. In allen drei Regionen gibt es mehrere Länder mit hohen Anteilen illegalen Holzeinschlages von, im Mittel der verfügbaren Studien, jeweils über 30 %. Die Anteile liegen teilweise auch deutlich darüber. Unter diesen Ländern sind auch die wichtigsten Partnerländer Deutschlands im direkten Handel mit Tropenholz.

Bei einer Analyse der verfügbaren Studien ist auffällig, daß sowohl offizielle Institutionen als auch nicht-staatliche Organisationen hauptsächlich Zahlen über den prozentualen Anteil illegal eingeschlagenen Holzes veröffentlichen, die wiederum Sekundärquellen entstammen. Diese Sekundärquellen beziehen sich häufig entweder weiter auf Tertiärquellen oder sie lassen sich anhand der Literaturangaben nicht ausfindig machen. In besonderer Weise wird dieses bei den Studien der Umweltschutzorganisationen deutlich, deren Zahlen zum illegalen Holzeinschlag oft auf den Angaben anderer Umweltschutzorganisation beruhen, ohne daß eine Originalquelle herausgefunden werden kann. Häufig werden in der Literatur für viele Länder daher auch die gleichen Anteile illegaler Holzeinschläge genannt.

Neben der fehlenden Transparenz der Methoden lassen sich diese, wo sie bekannt sind, auch kritisch betrachten. So verwenden mehrere Autoren die Methode der Bilanzierung von Aufkommen und Verwendung und erklären eine Aufkommenslücke nach offiziellen Statistiken mit illegalem Holzeinschlag. Dieses Vorgehen ist grundsätzlich richtig, setzt aber voraus, daß die Statistiken mit hoher Genauigkeit geführt werden. Gerade der Einschlag wird aber aus verschiedenen Gründen, z. B. der Kleinstrukturiertheit des Waldbesitzes oder der Vielzahl der Holznutzer, häufig zu niedrig geschätzt. Auch die aktuelle Holzrohstoffbilanz für Deutschland weist einen erheblichen Fehlbetrag von 10,3 Mio. m³ aus (MANTAU, SÖRGEL, 2006, S. 10), der nach der oben genannten Lesart illegaler Holzeinschlag wäre, in Wahrheit aber wohl eher auf statistische Defizite zurückzuführen sein dürfte, wie auch eine Auswertung der Ergebnisse der beiden Bundeswaldinventuren belegt.

Ein weiteres Problem bei der Verwendung der Anteile illegalen Holzeinschlages sind die unterschiedlichen und zum Teil sehr weit gefaßten Definitionen von illegalem Holzeinschlag. Noch existiert keine international abgestimmte Definition. Als gemeinsamen Nenner der unterschiedlichen Definitionen läßt sich Einschlag ohne Lizenz und Einschlag über die Lizenz hinaus nach Menge, Gebietsgrenze oder Baumarten nennen. Überwiegend wird auch lizenziertes Einschlag als illegal angesehen, wenn die Beschaffung der Lizenzen auf inoffizielltem Weg, z. B. durch Korruption, erfolgt.

Abb. 4: Anteil des illegalen Holzeinschlages nach Ländern und Regionen



Maximum, Mittelwert und Minimum errechnen sich aus verschiedenen Angaben je Land, sofern mehrere Angaben existieren

Zahlreiche Autoren und Organisationen, so zum Beispiel die Umweltschutzverbände, zählen zum illegalen Holzeinschlag darüber hinaus diejenigen Mengen, bei deren Verarbeitung, Transport und Handel gegen nationale Gesetze verstoßen wird. Diese Definition erscheint unverhältnismäßig weit gefaßt, berührt sie doch ein Problem, das nicht nur die Forst- und Holzwirtschaft betrifft, sondern alle Sektoren in wohl den meisten Ländern der Erde: die Schwarzarbeit. Auch in hoch industrialisierten Ländern wird in nennenswertem Umfang gegen Arbeits- und Steuergesetze verstoßen, wie die hohen Schattenwirtschaftsanteile belegen. (In 21 OECD-Ländern, darunter auch Deutschland, beträgt der Anteil der Schattenwirtschaft am offiziellen Bruttosozialprodukt im Durchschnitt 16,7% (SCHNEIDER, 2003, S. 53)). Aus dem entsprechenden Schattenwirtschaftsanteil der Forst- und Holzwirtschaft auf illegalen Holzeinschlag und Waldvernichtung zu schließen, würde jeder Grundlage entbehren.

Aus den aufgeführten Gründen sind Schätzungen zum Anteil illegaler Holzeinschläge mit hohen Unsicherheiten belastet. Gleichwohl wird im folgenden versucht, Größenordnungen zu umreißen, indem die Tropenholzeinfuhr in die Bundesrepublik Deutschland aus illegalem Holzeinschlag in zwei Varianten berechnet wird: einmal mit den oberen Werten der Schätzungen und einmal mit den unteren (siehe Tab. 11). Sofern Angaben zu Laub- und Nadelwald vorliegen, wird nur auf Laubwald Bezug genommen. Die Einfuhr von Tropenholz aus illegalen Einschlägen errechnet sich durch Multiplikation der Einfuhrmenge je Ursprungsland mit dem entsprechenden Anteil illegalen Holzeinschlages.

Werden die unteren Schätzwerte herangezogen, so errechnet sich für das Jahr 2005 eine Tropenholzeinfuhr auf Grundlage illegalen Holzeinschlages von knapp 0,7 Mio. m³ (r). Gemessen an der Tropenholzeinfuhr insgesamt sind dies 34 %. Mit den oberen Schätzwerten beträgt die Einfuhr von Tropenholz aus illegalem Holzeinschlag 1,3 Mio. m³ (r) oder 65 % der Tropenholzeinfuhr insgesamt. Diese Werte zeigen trotz großer Varianz, daß die Anteile eingeführten Tropenholzes aus illegalen Holzeinschlägen nicht gering sind, werden sie an der Tropenholzeinfuhr insgesamt gemessen. Dies spricht für die Notwendigkeit politischer Maßnahmen wie FLEGT, wenn die fortschreitende Tropenwaldzerstörung nicht hingenommen werden soll. Gemessen an der Gesamteinfuhr an Holz und Produkten auf Basis Holz in die Bundesrepublik Deutschland ist der Einfuhranteil aus illegalen Einschlägen in den Tropenländern aber sehr gering. Er beträgt zwischen 0,6 % (untere Schätzwerte) und 1,2 % (obere Schätzwerte).

Mit dem beschriebenen Verfahren wird unterstellt, daß illegal gefälltes Holz auf allen Fertigungsebenen im Verbrauch des Erzeugerlandes sowie im Export zu gleichen Anteilen vertreten ist. Dies erscheint diskussionswürdig. Gleichwohl sind andere Annahmen nicht plausibler, solange keine genaueren Kenntnisse der weiteren Verarbeitungs- und Handelswege illegal eingeschlagenen Holzes bestehen.

Eine Schwachstelle des angewandten Verfahrens ist, daß nur die direkte Einfuhr aus einem tropischen Erzeugerland in die Bundesrepublik Deutschland erfaßt wird und nicht auch die Einfuhr über nicht-tropische Drittländer. Da die Einfuhr von Fertigwaren aus Tropenholz über nicht-tropische Drittländer aus der amtlichen Statistik nicht mehr bestimmt werden kann (den Fertigwaren fehlt in der Regel ein Hinweis auf den tropischen Ursprung im Namen), läßt sich der mit dieser Einschränkung verbundene Fehler nicht quantifizieren. Die Daten in Tabelle 7 deuten jedoch darauf hin, daß der Fehler nicht unerheblich ist. Der Anteil an Tropenholz, der im Jahr 2004 über nicht-tropische Drittländer nach Deutschland gelangt, steigt nach Mengen von 0 % bei Rohholz über

12 % bei Schnittholz, 13 % bei Furnieren auf 36 % bei Sperrholz. Nach Werten ist dieser Gradient noch deutlicher.

Eine Ausweitung um Drittländer wäre näherungsweise auch auf Grundlage bilateraler Handelsströme aller Länder durchführbar. Auch hierfür steht aber direkt keine Datenquelle zur Verfügung. Wegen der hohen Bedeutung der Fertigwaren ist die Datenbank der FAO nicht ausreichend. Die Kenntnis der bilateralen Handelsströme würde es auch erleichtern, statt der Einfuhr den Verbrauch illegal eingeschlagenen Holzes abzuschätzen. Auf ihn bezieht sich das bereits angesprochene Ziel im EU-Aktionsplan FLEGT.

Literatur

- AIDWATCH News (2000): www.aidwatch.org.au/news/22/p89_fore.htm
- ALCOCER LÓPEZ, G. (2002): Estimación de los costos económicos de la tala y el comercio ilegal para la economía nacional de Nicaragua. Consultancy report. www.talailegal-centroamerica.org
- ARA [Arbeitsgemeinschaft für Regenwald und Artenschutz]; Down to Earth; EIA [Environmental Investigation Agency]; Fern (UK-Brussels); FOE [Friends of the Earth: Netherlands, England, Wales & Northern Ireland]; Global Witness, Green Movement Estonia, IFAW [International Fund for Animal Welfare], Rainforest Foundation UK & WWF [World Wildlife Fund for Nature], (2002): Illegal logging, and the global trade in illegally sourced timber; a crime against forests and peoples. <http://www.fern.org/pubs/ngostats/logging.pdf>
- BRACK, D. et al.: Controlling the International Trade in Illegally Logged Timber and Wood Products. The Royal Institute of International Affairs, London.
- BRAZILIAN SECRETARIAT FOR STRATEGIC AFFAIRS: Forest policy – Lumbering Exploitation in Amazonia, 1997 & 1998.
- BRUNNER, J.; TALBOTT, K. & ELKIN, C. (1998): Logging Burmas frontier forests: Resources and the regime. World Resources Institute, Washington D.C. www.wri.org/wri.
- CONTRERAS-HERMOSILLA, A. & VARGAS, M.T. (2001): Social, Environmental and Economic Impacts of Forest Policy Reforms in Bolivia. Forest Trends and CIFOR.
- CONTRERAS-HERMOSILLA, A. & VARGAS, M.T. (2002): Social, Environmental and Economic Dimensions of Forest Policy Reforms in Bolivia. Forest Trends.
- CONTRERAS-HERMOSILLA, A. (2001): Forest Law Enforcement, An overview. World Bank Working Series Paper, Washington, D.C.
- DAVIS, S.D.; HEYWOOD, V.H. & HAMILTON, A.C. (1995): Centres of plant diversity: a guide and strategy for their conservation, vol. 2: Asia, Australasia and the Pacific. WWF and IUCN, Gland, Schweiz.
- DEFRA [Department for Environment Food and Rural Affairs], (2005): UK Consultation Paper on the Establishment of a Voluntary Forest Law Enforcement, Governance and Trade (FLEGT) Licensing Regulation. <http://www.illegal-logging.info/documents.php?sortByMode=title>
- DEL GATTO, F. (2003): The impacts of unregulated forestry production in Honduras. Briefing paper. http://www.talailegal-centroamerica.org/eng_publications.htm
- DIETER, M. (2003): Die Tropenholzeinfuhr der Bundesrepublik Deutschland 1960-2001. Arbeitsbericht 2003/4 des Instituts für Ökonomie der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Hamburg. http://www.bfafh.de/bibl/pdf/iii_03_04.pdf
- DUDLEY, N. (1995): Bad Harvest. WWF 1995.
- DUDLEY, N.; JEANRENAUD, J.P. & SULLIVAN, F. (1995): Bad Harvest? The timber trade and the degradation of the world's forests. Earthscan, London.
- EGUILUZ-PIEDRA, T. (2003): The present situation of Mexican forestry. Paper (item 7) presented at: FAO (2003).

- EIA & TELAPAK INDONESIA (2003): Singapore's Illegal Timber Trade & The US-Singapore Free Trade Agreement.
<http://www.eia-international.org/files/reports54-1.pdf>
- EIA [Environmental Investigation Agency] & TELAPAK INDONESIA (2001): Timber Trafficking – Illegal Logging in Indonesia, South East Asia and International consumption of illegally sourced timber.
<http://www.eia-international.org/campaigns/forests/reports/>
- EIA [Environmental Investigation Agency], (2000): Illegal Logging and Trade.
<http://www.eia-international.org/campaigns/forests/>
- FAFO INSTITUTE (2002): Report no. 379, March 2002, Oslo.
- FAO [Food and Agriculture Organization of the United Nations], (2002a): FAO Advisory Committee on Paper and Wood Products, 43rd session, 25-26 April 2002, Rom. <ftp://ftp.fao.org/docrep/fao/005/Y3909E/y3909e00.pdf>
- FAO [Food and Agriculture Organization of the United Nations], (2002b): Country report: Thailand. www.fao.org/
- FAO [Food and Agriculture Organization of the United Nations], (2005): State of the World's Forests. Rom
- FERN (2001): Special Report EU Forest Watch: EU Illegal Timber Imports - Briefing paper. www.fern.org
- FERN (2002): Illegal logging and the global trade in illegally sourced timber – A crime against forests and peoples.
- FERN, GREENPEACE & WWF (2004): Facing Reality – How to halt the import of illegal timber in the EU. Report by C. Marijnissen, S. Ozinga, B. Riochards & S. Risso, Brussels. <http://ld.panda.org/downloads/europe/facingreality.pdf>
- FOE [Friends of the Earth], (2001): European league table of imports of illegal tropical timber. Briefing by E. Matthews, London.
http://www.foe.co.uk/resource/briefings/euro_league_illegal_timber.pdf
- FOEI [Friends of the earth International], (1997): FoE Report exposes Illegal Logging.
www.forests.org/
- FWI [Forest Watch Indonesia] & GFW [Global Forest Watch], (2002): The State of the Forest: Indonesia. Edited by E. Matthews in Bogor, Indonesia (FWI) und Washington DC (GFW).
- FWI/GFW (2002): The State of the Forest: Indonesia. Bogor, Indonesia: Forest Watch Indonesia and Washington D.C.: Global Forest Watch.
- GLASTRA, K. (1995 & 1999): Cut and run: Illegal logging and timber trade in the tropics. International development research centre (IDRC), Ottawa.
- GLOBAL FOREST WATCH (2000): An overview of logging in Cameroon. World Resources Institute, Washington D.C.
- GLOBAL FOREST WATCH (2001): A first look at logging in Gabon.
- GLOBAL WITNESS (1999): The Untouchables: Forest crimes and the concessionaires – Can Cambodia afford to keep them? Global Witness, London.
- GLOBAL WITNESS (2001): UN reports undermine its own stance on Liberia. Briefing document.
- GREENPEACE (1999): Buying destruction. www.greenpeace.org.

- GREENPEACE (2000): The Amazon's major threat: Illegal Logging. Media Briefing. <http://archive.greenpeace.org/forests/resources/savetheamazon.htm>
- GREENPEACE (2001): The Santarem Five and illegal logging – A case study. Amazon Expedition 2001.
- GREENPEACE (2003): Partners in crime: A Greenpeace investigation of the links between the UK and Indonesia's timber barons. www.saveordelete.com
- GUERTIN, C.-E. (2003): Illegal Logging and Illegal Activities in the Forestry Sector: Overview and Possible Issues for the UNECE Timber Committee and FAO European Forestry Commission. Paper for discussion, Quebec. www.quebecwoodexport.com
- INDUFOR (2004): Impact assessment of the EU action plan for forest law enforcement, governance and trade (FLEGT), Helsinki. http://www.illegal-logging.info/papers/FLEGT_Action_Plan_Impact_Assessment.pdf
- ITTO (2002): Achieving the ITTO Objective 2000 and Sustainable Forest Management in Brazil.
- MANTAU, U., SÖRGEL, C., 2006: Holzrohstoffbilanz Deutschland - Bestandsaufnahme 2004. Universität Hamburg, Zentrum Holzwirtschaft, Arbeitsbereich Ökonomie der Holz- und Forstwirtschaft
- MARSHALL, G. (1990): The Barnett Report: A summary of the report of the commission of inquiry into aspects of the timber industry in Papua New Guinea. Asia Pacific Action Group, Hobart, Tasmania.
- MCQUEEN, D. (ed.); Grig-Gran, M.; Lima, E.; MacGregor, J.; Merry, F.; Prochnik, V.; Scotland, N.; Smeraldi, R. & Young, C. (2003): Growing Exports: The Brazilian tropical timber industry and international markets.
- PALMER, C.E. (2000): The extent and causes of illegal logging: An analysis of a major cause of tropical deforestation in Indonesia. CSERGE Working Paper. Economics department University College London & University of East Anglia, London. http://www.cserge.ucl.ac.uk/Illegal_Logging.pdf
- PLAN ESTRATÉGICO (1996): Instituto de Investigación de Recursos Alexander von Humboldt, quoted in: Departamento de Planeación, Política Nacional de Biodiversidad.
- RICHARDS, M.; DEL GATTO, F. & ALCÓCER LÓPEZ, G. (2003b): The Cost of Illegal Logging in Central America – How much are the Honduran and Nicaraguan Governments losing? Briefing Paper. www.talailegal-controamerica.org
- RICHARDS, M.; WELLS, A.; DEL GATTO, F.; CONTRERAS-HERMOSILLA, A. & POMMIER, D. (2003a): Impacts of illegality and barriers to legality: a diagnostic analysis of illegal logging in Honduras and Nicaragua. In: International Forestry Review 5 (3), S. 282-292.
- RIIA [The Royal Institute of International Affairs], (2002): Controlling the international trade in illegally logged timber and wood products. Study: Sustainable Development Programme, written by D. Brack, K. Gray & G. Hayman, London. www.riia.org/
- ROSENBAUM, K. (2003): Defining illegal logging: What is it and what is being done about it? Paper (item 6a) presented at: FAO (2003).

- SCA [Seneca Creek Associates, LLC] & WRI [Wood Resources International, LLC], (2004): "Illegal" Logging and Global Wood Markets: The Competitive Impacts on the U.S. Wood Products Industry. Summary:
http://www.illegal-logging.info/papers/1_AF_and_PA_summary.pdf
- SCHNEIDER, F., 2003: Zunehmende Schattenwirtschaft in Deutschland: Eine wirtschafts- und staatspolitische Herausforderung. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung, 72, 1. S. 148-159
- SCOTLAND, N. & LUDWIG, S. (2002): Deforestation, the timber trade and illegal logging. Workshop on Forest Law Enforcement, Government and Trade, Brussels.
http://www.illegal-logging.info/papers/FLEGT_background_0402.rtf.doc
- SCOTLAND, N. (2000): Indonesia Country Paper on Illegal Logging. Paper prepared for the World Bank-WWF workshop on Control of illegal Logging in East Asia, Jakarta, Indonesien.
- SGS Trade Assurance Services (2002): Forest Law Assessment in selected African countries. Draft. World Bank / WWF Alliance, Geneva.
- SMITH, W. (2002): The global problem of illegal logging. In: ITTO Tropical Forest Update, vol. 12 (1), S. 3-5. Newsletter from the International Tropical Timber Organization (ITTO), Yokohama (Japan).
- STATISTISCHES BUNDESAMT (StBA): Außenhandel nach Waren und Ländern. Fachserie 7, Reihe 2. Wiesbaden
- TACCONI, L.; BOSCOLO, M. & BRACK, D. (2003): National and International Policies to Control Illegal Forest Activities. Report by the Centre for International Forestry Research (CIFOR).
http://www.illegal-logging.info/papers/2003_National_and_Int_policies_Illegal-logging.pdf
- TACCONI, L.; OBIDZINSKI, K. & AGUNG, F. (2004): Learning Lessons to Promote Forest Certification and Control Illegal Logging in Indonesia. CIFOR-Report, Jakarta (Indonesia).
http://www.illegal-logging.info/papers/CIFOR_-_learning_lessons_forest_certification.pdf
- THE PERUVIAN ENVIRONMENTAL LAW SOCIETY (2003): Case Study on the Development and Implementation of Guidelines for the Control of Illegal Logging with a view to Sustainable Forest Management in Peru.
- UK Tropical Forest Management Programme Indonesia: Roundwood Supply and Demand in the Forest Sector in Indonesia, 1999 & 2000.
- UN Expert Panel (2001): Liberia Report to the security Council (SC/7196), 25.11.2001.
- VIANA, G. (1998): Report of the external commission of the chamber of deputies destined to investigate the acquisition of wood, lumber mills and extensive portions of land in the Amazon by Asian loggers, Brasilia, Brazil.
- WBI [World Bank Institute], (2002): Law Compliance in the Forestry Sector – An Overview. WBI Working Papers by A. Contreras-Hermosilla, Washington D.C.
http://www.illegal-logging.info/papers/law_and_compliance.pdf
- WORLD RAINFOREST MOVEMENT & FOREST MONITOR (1998a): High stakes: The need to control transnational logging companies: A Malaysian case study.
- WORLD RAINFOREST MOVEMENT & FOREST MONITOR (1998b): High stakes: The need to control transnational logging companies. Forest Monitor, Cambridge.

- WORLD RESOURCE INSTITUTE (1998): Logging Burma`s frontier forests. Washington D.C.
- WORLD RESOURCE INSTITUTE (2000): An overview of logging in Cameroon.
- WWF [World Wildlife Fund] & GFTN [Global Forest & Trade Network], (2005): Country facts – Issues for suppliers of forest products.
http://www.panda.org/about_wwf/what_we_do/forests/our_solutions/responsible_forestry/certification/gftn/publications/index.cfm?uPage=2
- WWF [World Wildlife Fund] (2004a): Scale of illegal logging around the world – Currently available estimates. Compiled by the WWF European Forest Programme March 2004.
<http://www.panda.org/downloads/forests/finalscaleofillegalloggingworldwide.doc>
- WWF [World Wildlife Fund] (2004b): Estimated rates of illegal logging around the world.
http://www.panda.org/about_wwf/where_we_work/europe/problems/illegal_logging/index.cfm
- WWF [World Wildlife Fund] International (2002): The timber footprint of the G8 and China – Making the case for green procurement by government. Report by P. Toyne, C. O`Brien & R. Nelson, Gland (Schweiz).
http://www.panda.org/downloads/forests/G8_meeting_June2002.pdf
- WWF [World Wildlife Fund], Gabon & Ghana (2004).

Tropenlaubholz Importe der Bundesrepublik Deutschland

Mengen und Werte

Jahr	1000 m ³ (r) ¹⁾	Millionen EUR
1960	1.734	168
1964	1.882	205
1968	1.758	233
1972	2.269	317
1974	1.530	312
1976	2.100	444
1980	2.275	600
1981	1.628	466
1982	1.548	439
1983	1.794	524
1984	1.701	516
1985	1.534	448
1986	1.655	420
1987	1.828	439
1988	1.948	421
1989	1.890	488
1990	2.000	514
1991	2.100	540
1992	2.244	585
1993	2.011	581
1994	1.999	639
1995	2.026	557
1996	1.778	558
1997	1.987	640
1998	1.901	577
1999	1.915	596
2000	1.954	689
2001	1.839	615
2002	1.660	553
2003	1.749	561
2004	1.915	604
2005 ²⁾	2.000	668

¹⁾ Alle Mengenangaben umgerechnet in Kubikmeter Rohholzäquivalent [m³(r)].

²⁾ Geschätzt auf Grundlage vorläufiger Daten

Die vollständige Zeitreihe ab 1960 findet sich zuletzt im Arbeitsbericht des Instituts für Ökonomie 2003/4: Die Tropenholzeinfuhr der Bundesrepublik Deutschland 1960 - 2001.

Tropenlaubholz - Importe der Bundesrepublik Deutschland**1000 m³(r) (Rohholzäquivalente)**

Jahr	Rohholz	Schnittholz, Schwellen [#]	Furniere	Sperrholz	übrige Holzhalbwaren	Holzfertigwaren
1960	1.610	103	7	13	1	...
1964	1.706	157	4	11	4	...
1968	1.504	192	45	14	3	...
1972	1.601	454	62	40	58	54
1976	1.070	690	77	124	63	77
1980	785	1.009	121	195	59	108
1981	554	663	102	158	48	103
1982	513	629	101	155	58	92
1983	561	860	107	154	44	67
1984	480	745	128	175	45	133
1985	454	639	117	161	43	120
1986	440	702	137	245	44	87
1987	382	846	129	267	52	154
1988	421	808	127	319	79	188
1989	372	717	149	306	90	257
1990	353	631	156	398	140	323
1991	317	540	157	482	152	452
1992	284	527	166	531	134	602
1993	214	375	145	516	92	668
1994	193	395	141	469	131	670
1995	171	393	164	548	143	607
1996	113	257	135	464	114	695
1997	134	289	141	477	177	768
1998	164	276	158	377	208	717
1999	146	275	111	433	177	772
2000	170	236	96	457	191	803
2001	154	213	81	488	192	711
2002	118	206	68	342	162	765
2003	90	202	65	389	201	802
2004	110	221	62	349	242	932
2005 ¹⁾	107	250	69	326	317	935

... = nicht berechnet

[#]Von 1992 - 2002 war der Außenhandel mit Schwellen nicht gesondert ausgewiesen.¹⁾ Geschätzt auf Grundlage vorläufiger Daten

Die vollständige Zeitreihe ab 1960 findet sich zuletzt im Arbeitsbericht des Instituts für Ökonomie 2003/4: Die Tropenholzeinfuhr der Bundesrepublik Deutschland 1960 - 2001.

Tropenlaubholz - Importe der Bundesrepublik Deutschland

Millionen EUR

Jahr	Rohholz	Schnittholz, Schwellen [#]	Furniere	Sperrholz	übrige Holzhalbwaren	Holzfertigwaren
1960	150	15	1	2	0	1
1964	172	21	2	2	1	4
1968	175	29	17	3	0	5
1972	188	64	34	7	5	18
1976	205	149	38	22	8	21
1980	190	273	47	45	11	34
1981	139	191	41	45	11	38
1982	126	188	37	43	12	32
1983	139	267	41	39	10	27
1984	130	239	51	46	9	39
1985	123	194	48	37	10	36
1986	110	182	49	46	9	25
1987	87	215	43	48	10	37
1988	90	168	45	63	12	42
1989	88	205	53	67	15	61
1990	83	189	52	77	27	85
1991	72	155	55	100	27	130
1992	66	157	53	97	24	186
1993	52	116	38	95	24	256
1994	56	136	42	103	27	275
1995	45	110	46	88	25	243
1996	30	80	44	100	18	285
1997	38	101	45	108	26	321
1998	46	82	53	77	30	288
1999	44	86	36	88	25	315
2000	55	83	29	101	30	391
2001	54	75	34	106	31	314
2002	43	75	35	80	26	294
2003	36	70	32	85	33	305
2004	44	73	27	83	40	337
2005 ¹⁾	43	90	30	82	58	365

[#]Von 1992 - 2002 war der Außenhandel mit Schwellen nicht gesondert ausgewiesen.

¹⁾ Geschätzt auf Grundlage vorläufiger Daten

Die vollständige Zeitreihe ab 1960 findet sich zuletzt im Arbeitsbericht des Instituts für Ökonomie 2003/4: Die Tropenholzeinfuhr der Bundesrepublik Deutschland 1960 - 2001.

Tropenlaubholz - Importe der Bundesrepublik Deutschland**1000 m³ (Originalmaß)**

Jahr	Rohholz ¹⁾	Schnittholz Schwellen[#]	Furniere	Sperrholz
1960	1.622	72	4	6
1964	1.706	106	2	5
1968	1.505	130	29	6
1972	1.599	313	34	23
1976	1.071	481	44	56
1980	785	672	76	89
1981	556	454	57	71
1982	515	443	57	69
1983	562	605	61	68
1984	481	524	71	71
1985	455	447	65	72
1986	415	493	76	109
1987	381	596	72	118
1988	421	539	71	142
1989	372	474	83	134
1990	353	416	87	174
1991	317	359	87	211
1992	285	351	92	232
1993	214	248	80	225
1994	193	264	78	205
1995	171	265	91	239
1996	113	172	75	203
1997	134	200	78	208
1998	156	187	86	163
1999	146	185	61	187
2000	168	158	53	199
2001	153	141	54	217
2002	117	137	44	157
2003	90	132	46	181
2004	109	145	44	166
2005 ²⁾	106	161	51	151

¹⁾ inklusive "tropisches Laubholz, grob zugerichtet", in m³ - Originalmaß (bis 1987).

²⁾ Geschätzt auf Grundlage vorläufiger Daten

[#]Von 1992 - 2002 war der Außenhandel mit Schwellen nicht gesondert ausgewiesen.

Die vollständige Zeitreihe ab 1960 findet sich zuletzt im Arbeitsbericht des Instituts für Ökonomie 2003/4: Die Tropenholzeinfuhr der Bundesrepublik Deutschland 1960 - 2001.

Tropenlaubholz - Importe der Bundesrepublik Deutschland

% - Anteil der einzelnen Produktgruppen an der Importmenge [m³(r)]

Jahr	Rohholz	Schnittholz, Schwellen [#]	Furniere	Sperrholz	übrige Holzhalbwaren	Holzfertigwaren
1960	92,8	5,9	0,5	0,7	0,0	...
1964	90,6	8,3	0,2	0,6	0,2	...
1968	85,6	10,9	2,6	0,8	0,1	...
1972	70,6	20,0	2,7	1,7	2,6	2,4
1976	51,0	32,9	3,6	5,9	3,0	3,6
1980	34,5	44,3	5,3	8,6	2,5	4,8
1981	34,0	40,7	6,4	9,7	2,9	6,3
1982	33,2	40,6	6,6	10,0	3,7	5,9
1983	31,2	47,9	6,0	8,6	2,6	3,7
1984	28,2	43,8	7,5	10,3	2,6	7,8
1985	29,6	41,7	7,6	10,5	2,8	7,8
1986	26,6	42,4	8,3	14,8	2,6	5,3
1987	20,9	46,3	7,0	14,6	2,8	8,4
1988	21,6	41,5	6,5	16,4	4,4	9,6
1989	19,7	37,9	7,9	16,2	4,7	13,6
1990	17,7	31,5	7,8	19,9	6,9	16,2
1991	15,1	25,7	7,5	23,0	7,2	21,5
1992	12,7	23,5	7,4	23,7	5,9	26,8
1993	10,6	18,7	7,2	25,7	4,5	33,3
1994	9,7	19,7	7,0	23,5	6,5	33,6
1995	8,2	20,1	8,3	16,0	3,1	44,3
1996	6,4	14,4	7,6	26,1	6,4	39,1
1997	6,8	14,5	7,1	24,1	8,9	38,6
1998	8,6	14,5	8,3	19,8	10,6	37,7
1999	7,6	14,4	5,8	22,6	9,3	40,3
2000	8,7	12,1	4,9	23,4	9,8	41,1
2001	8,4	11,6	4,4	26,5	10,4	38,7
2002	7,1	12,4	4,1	20,6	9,8	46,1
2003	5,1	11,5	3,7	22,2	11,5	45,9
2004	5,7	11,5	3,2	18,2	12,6	48,7
2005 ¹⁾	5,4	12,5	3,5	16,3	15,9	46,8

[#]Von 1992 - 2002 war der Außenhandel mit Schwellen nicht gesondert ausgewiesen. ... = nicht berechnet

¹⁾ Geschätzt auf Grundlage vorläufiger Daten

Die vollständige Zeitreihe ab 1960 findet sich zuletzt im Arbeitsbericht des Instituts für Ökonomie 2003/4: Die Tropenholzeinfuhr der Bundesrepublik Deutschland 1960 - 2001.

Tropenlaubholz - Importe der Bundesrepublik Deutschland

% - Anteil der einzelnen Produktgruppen am Importwert

Jahr	Rohholz	Schnittholz, Schwellen [#]	Furniere	Sperrholz	übrige Holzhalbwaren	Holzfertigwaren
1960	89,1	8,8	0,6	0,9	0,0	0,6
1964	83,5	10,8	0,7	0,7	0,2	2,1
1968	76,5	12,6	7,3	1,3	0,2	2,1
1972	59,4	20,6	10,6	2,0	1,6	5,8
1976	46,1	33,6	8,5	5,1	1,9	4,8
1980	31,6	45,5	7,8	7,5	1,9	5,7
1981	29,9	41,1	8,8	9,7	2,3	8,2
1982	28,7	42,9	8,4	9,9	2,7	7,4
1983	26,6	50,9	7,9	7,5	2,0	5,1
1984	25,5	46,5	9,8	8,9	1,8	7,5
1985	27,4	43,4	10,6	8,3	2,2	8,1
1986	26,2	43,2	11,7	11,0	2,2	5,7
1987	19,7	48,9	9,8	10,9	2,3	8,5
1988	21,4	39,6	10,7	15,1	3,1	10,1
1989	18,0	41,9	10,8	13,7	3,1	12,5
1990	16,2	36,8	10,0	15,1	5,3	16,6
1991	13,2	28,8	10,2	18,6	4,9	24,2
1992	11,3	27,0	9,1	16,7	3,1	31,8
1993	9,0	19,9	6,6	16,4	4,1	44,0
1994	8,8	21,3	6,6	16,2	4,2	42,9
1995	8,2	20,1	8,3	16,0	3,1	44,3
1996	5,4	14,4	8,0	18,0	3,1	51,1
1997	6,0	16,0	7,0	17,1	4,0	49,9
1998	8,0	14,3	9,1	13,4	5,2	50,0
1999	7,5	14,5	6,1	14,7	4,3	52,9
2000	8,0	12,1	4,2	14,7	4,3	56,7
2001	8,8	12,1	5,5	17,3	5,1	51,2
2002	7,8	13,6	6,3	14,5	4,7	53,2
2003	6,4	12,5	5,7	15,2	5,9	54,4
2004	7,3	12,1	4,5	13,7	6,6	55,8
2005 ¹⁾	6,4	13,5	4,5	12,3	8,7	54,6

[#]Von 1992 - 2002 war der Außenhandel mit Schwellen nicht gesondert ausgewiesen.

¹⁾ Geschätzt auf Grundlage vorläufiger Daten

Die vollständige Zeitreihe ab 1960 findet sich zuletzt im Arbeitsbericht des Instituts für Ökonomie 2003/4: Die Tropenholzeinfuhr der Bundesrepublik Deutschland 1960 - 2001.

Tropenlaubholz - Importe der Bundesrepublik Deutschland
gegliedert nach Produktgruppen und Herkunftsgebieten ¹⁾

Jahr	... % der Menge (des Wertes) stammte aus ...					
	Rohholz					
	Afrika		Lateinamerika		Asien / Ozeanien	
1960	97,7	(91,7)	0,2	(0,2)	2,1	(8,1)
1964	97,1	(96,3)	0,6	(1,9)	2,3	(1,8)
1968	97,1	(85,9)	0,4	(2,0)	2,5	(12,1)
1972	97,5	(94,1)	0,2	(0,4)	2,4	(5,5)
1976	88,3	(87,0)	0,4	(1,2)	11,0	(10,8)
1980	93,5	(92,9)	0,5	(0,5)	3,7	(5,0)
1982	94,7	(90,5)	0,4	(0,6)	4,5	(8,5)
1984	94,4	(87,8)	0,4	(0,8)	5,0	(10,9)
1986	93,7	(89,1)	0,6	(0,5)	5,5	(10,2)
1988	97,6	(95,3)	0,5	(0,6)	1,9	(4,1)
1990	97,3	(94,0)	0,0	(0,1)	2,1	(5,4)
1991	98,0	(96,7)	0,1	(0,1)	1,6	(2,9)
1992	97,9	(96,7)	0,0	(0,0)	1,8	(2,9)
1993	98,9	(96,3)	0,0	(0,0)	1,0	(3,5)
1994	97,3	(92,7)	0,2	(0,1)	2,1	(6,7)
1995	97,7	(93,0)	0,4	(0,6)	1,3	(6,0)
1996	97,4	(91,7)	0,0	(0,0)	2,1	(7,7)
1997	97,4	(91,0)	0,1	(0,2)	1,9	(8,2)
1998	95,0	(88,7)	1,9	(2,3)	1,9	(7,5)
1999	94,0	(88,0)	2,4	(1,9)	2,1	(8,4)
2000	97,7	(93,3)	0,0	(0,0)	1,6	(5,9)
2001	98,0	(93,3)	0,0	(0,0)	2,0	(6,4)
2002	97,2	(90,7)	0,2	(0,4)	2,6	(8,8)
2003	94,7	(81,2)	0,5	(1,1)	4,7	(17,6)
2004	96,1	(86,7)	0,3	(0,4)	3,6	(12,8)

Tabelle 7
Blatt 2 von 5

Jahr	... % der Menge (des Wertes) stammte aus ...					
	Schnittholz / Schwellen [#]					
	Afrika		Lateinamerika		Asien / Ozeanien	
1960	43,7	(34,6)	3,3	(2,5)	53,0	(62,9)
1964	41,6	(38,2)	3,7	(3,2)	54,7	(58,6)
1968	36,8	(34,5)	4,8	(5,8)	52,9	(53,9)
1972	25,8	(27,3)	2,9	(3,3)	60,6	(58,0)
1976	18,3	(20,2)	2,5	(3,2)	70,1	(66,5)
1980	12,7	(13,2)	8,2	(9,1)	72,8	(71,0)
1982	12,2	(10,6)	2,9	(4,3)	77,9	(77,9)
1984	12,8	(10,3)	3,0	(4,1)	78,9	(80,3)
1986	10,5	(10,1)	1,2	(1,5)	81,5	(81,6)
1988	11,3	(12,6)	1,3	(2,2)	70,7	(79,3)
1990	17,7	(14,3)	2,8	(2,6)	75,8	(79,3)
1991	20,2	(15,0)	1,7	(2,1)	71,8	(76,4)
1992	23,1	(16,0)	1,6	(1,7)	69,5	(76,0)
1993	35,6	(24,6)	1,8	(2,0)	57,8	(68,8)
1994	46,6	(32,1)	2,5	(2,6)	45,6	(60,8)
1995	60,6	(42,2)	2,4	(2,7)	32,5	(49,3)
1996	43,2	(30,9)	2,3	(3,4)	43,3	(53,8)
1997	40,9	(26,6)	1,9	(2,8)	47,9	(58,9)
1998	49,2	(38,5)	1,9	(4,1)	39,2	(46,3)
1999	47,1	(36,1)	1,6	(3,2)	38,1	(45,9)
2000	49,3	(35,0)	1,3	(2,2)	39,6	(51,8)
2001	56,7	(47,6)	2,1	(4,3)	31,1	(36,8)
2002	48,8	(40,3)	1,9	(2,8)	37,2	(41,3)
2003	45,5	(40,1)	1,6	(1,9)	41,5	(44,5)
2004	42,6	(40,0)	2,0	(2,3)	43,5	(44,7)

[#]Von 1992 - 2002 war der Außenhandel mit Schwellen nicht extra ausgewiesen.

Tabelle 7
Blatt 3 von 5

Jahr	... % der Menge (des Wertes) stammte aus ...					
	Furniere					
	Afrika		Lateinamerika		Asien / Ozeanien	
1960	93,5	(61,8)	0,3	(2,5)	6,2	(35,7)
1964	81,6	(37,3)	10,2	(32,7)	8,2	(30,0)
1968	91,0	(48,7)	7,9	(47,3)	1,1	(4,0)
1972	75,3	(27,5)	23,0	(70,1)	1,5	(2,4)
1976	69,8	(34,7)	7,0	(24,3)	0,7	(2,3)
1980	58,6	(45,3)	5,3	(9,7)	23,4	(15,5)
1982	68,4	(51,0)	2,0	(7,5)	17,9	(15,0)
1984	64,3	(44,5)	18,9	(12,8)	6,7	(8,6)
1986	74,2	(54,7)	4,4	(7,2)	5,2	(5,6)
1988	73,6	(54,8)	2,0	(5,0)	8,6	(5,3)
1990	77,3	(63,8)	0,7	(2,2)	10,1	(6,6)
1991	71,1	(57,3)	14,2	(8,8)	1,9	(1,9)
1992	71,6	(60,9)	17,5	(9,9)	0,6	(1,3)
1993	72,7	(69,1)	23,9	(18,9)	0,1	(0,6)
1994	69,3	(60,3)	23,6	(15,6)	0,8	(2,3)
1995	63,4	(56,6)	28,2	(19,5)	0,6	(1,5)
1996	60,7	(47,2)	22,4	(14,7)	0,5	(1,3)
1997	61,2	(48,4)	22,7	(17,8)	0,2	(1,2)
1998	61,1	(46,1)	26,8	(20,0)	0,2	(1,7)
1999	71,1	(49,8)	15,4	(10,7)	0,2	(1,3)
2000	83,0	(63,5)	9,1	(7,0)	1,0	(4,9)
2001	79,8	(57,3)	6,5	(4,7)	0,3	(2,2)
2002	69,2	(48,3)	2,7	(2,6)	0,9	(2,1)
2003	79,9	(51,7)	1,6	(1,5)	0,5	(2,3)
2004	84,1	(61,6)	1,1	(1,6)	1,3	(4,0)

Tabelle 7
Blatt 4 von 5

Jahr	... % der Menge (des Wertes) stammte aus ...					
	Sperrholz					
	Afrika		Lateinamerika		Asien / Ozeanien	
1960	81,3	(79,6)	7,4	(18,6)	1,3	(1,8)
1964	92,8	(90,3)	5,1	(4,4)	2,2	(5,3)
1968	91,5	(74,2)	2,6	(5,8)	5,9	(20,0)
1972	43,5	(37,9)	8,0	(6,6)	48,5	(55,5)
1976	9,8	(9,8)	7,8	(12,3)	47,3	(41,1)
1980	4,5	(5,1)	11,4	(16,1)	33,1	(26,9)
1982	5,2	(5,3)	10,1	(11,6)	44,4	(39,6)
1984	8,8	(8,6)	13,0	(14,0)	62,0	(55,4)
1986	4,6	(6,0)	14,4	(15,7)	67,6	(60,4)
1988	3,3	(3,8)	7,0	(7,0)	69,6	(63,5)
1990	0,4	(0,4)	8,8	(6,9)	75,8	(71,3)
1991	0,6	(0,6)	5,3	(4,3)	82,3	(79,0)
1992	0,5	(0,6)	6,9	(4,8)	82,6	(79,4)
1993	0,6	(0,6)	8,0	(5,9)	74,3	(79,3)
1994	1,2	(1,1)	19,0	(14,8)	64,5	(66,8)
1995	0,3	(0,4)	5,5	(4,7)	82,3	(74,4)
1996	1,1	(1,1)	4,5	(3,4)	68,4	(59,6)
1997	0,2	(1,6)	6,2	(4,9)	75,3	(73,2)
1998	0,3	(0,4)	5,1	(5,0)	74,0	(64,8)
1999	0,5	(0,6)	4,7	(4,5)	75,6	(66,4)
2000	1,4	(1,9)	8,3	(7,9)	71,2	(68,2)
2001	1,1	(1,6)	13,4	(11,2)	58,6	(53,2)
2002	2,3	(2,3)	14,0	(11,1)	56,3	(47,8)
2003	1,9	(2,2)	20,8	(14,4)	48,4	(43,1)
2004	1,5	(1,7)	22,4	(15,3)	40,2	(34,6)

Tabelle 7
Blatt 5 von 5

Jahr	... % der Menge (des Wertes) stammte aus ...					
	Tropenlaubholz ²⁾					
	Afrika		Lateinamerika		Asien / Ozeanien	
1960	93,6	(86,0)	0,6	(0,6)	5,8	(13,4)
1964	91,7	(88,2)	1,0	(2,2)	7,3	(9,6)
1968	91,4	(75,4)	1,0	(5,8)	7,6	(18,1)
1972	78,0	(66,3)	4,9	(10,5)	15,1	(20,9)
1976	54,8	(50,9)	5,2	(6,4)	34,0	(33,7)
1980	41,7	(39,6)	8,3	(8,5)	41,6	(42,3)
1982	41,7	(35,8)	6,8	(6,8)	43,8	(47,7)
1984	38,4	(32,7)	7,5	(7,1)	48,7	(52,4)
1986	36,9	(35,4)	6,6	(5,9)	50,3	(50,0)
1988	31,7	(32,6)	5,7	(5,3)	50,6	(51,4)
1990	29,4	(27,8)	9,8	(7,1)	55,1	(56,2)
1991	26,1	(23,7)	9,1	(7,5)	59,1	(59,4)
1992	23,9	(21,6)	9,8	(9,7)	61,1	(60,3)
1993	23,1	(18,8)	11,2	(14,2)	59,0	(61,1)
1994	24,3	(19,6)	17,7	(14,4)	52,2	(59,1)
1995	26,1	(21,5)	16,7	(15,1)	51,5	(55,0)
1996	18,0	(14,0)	18,3	(16,3)	51,8	(53,4)
1997	18,2	(14,1)	19,5	(15,1)	54,6	(60,2)
1998	21,5	(17,7)	18,8	(13,7)	51,9	(56,3)
1999	19,4	(15,8)	18,3	(18,3)	53,8	(58,5)
2000	19,9	(15,3)	16,1	(12,2)	57,0	(64,5)
2001 ³⁾	19,4	(18,3)	18,0	(11,8)	52,8	(58,2)
2002	17,3	(16,6)	16,7	(16,6)	56,8	(59,0)
2003	14,5	(14,5)	15,4	(10,0)	60,6	(62,7)
2004	14,4	(15,3)	13,1	(8,8)	63,1	(64,2)

- 1) Die Addition der %-Werte für die drei Regionen ergibt nicht immer 100, da in gewissem Umfang auch Tropenholz bzw. Produkte daraus aus nichttropischen Ländern in die Bundesrepublik Deutschland importiert wurden.
- 2) inklusive nicht genannter Produkte, z.B.: Hobelware, Holzfertigwaren.
- 3) revidierte Zahlen gegenüber dem Arbeitsbericht Tropenholzeinfuhr 2003/4.

Tropenlaubholz - Importe der Bundesrepublik Deutschland
gegliedert nach Regionen und Produktgruppen, in v. H.

Region und Produktgruppe	1960		1964		1968		1972	
	v.H. der Menge	v.H. des Wertes						
Afrika								
Rohholz	96,1	94,9	90,9	91,7	87,9	85,8	85,5	84,3
Schnittholz/Schwellen	2,7	3,5	3,4	4,4	4,1	5,5	6,3	8,3
Furniere	0,4	0,4	0,2	0,3	2,4	4,7	2,6	4,4
Sperrholz	0,6	0,9	0,6	0,7	0,8	1,3	1,0	1,2
übrige Holzhalbwaren	0,2	0,2	4,9	2,6	4,8	2,4	3,9	1,2
Holzfertigwaren	0,0	0,1	0,0	0,3	0,0	0,3	0,7	0,6
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Asien / Ozeanien								
Rohholz	38,4	53,8	32,4	15,5	27,6	50,4	11,0	15,6
Schnittholz/Schwellen	60,9	40,5	66,3	62,5	70,6	36,0	77,1	55,8
Furniere	0,5	1,6	0,2	2,0	0,3	1,6	0,3	1,2
Sperrholz	0,2	0,1	0,2	0,4	0,6	1,5	5,7	5,4
übrige Holzhalbwaren	-	-	0,9	0,5	0,9	0,3	3,6	2,1
Holzfertigwaren	0,0	4,0	0,0	19,1	0,0	10,2	2,3	19,9
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Lateinamerika								
Rohholz	38,4	31,7	57,4	71,9	27,2	26,5	2,5	2,3
Schnittholz/Schwellen	36,6	36,4	31,0	15,1	45,8	12,1	11,6	6,1
Furniere	0,3	2,5	2,1	9,7	18,4	58,6	13,1	70,2
Sperrholz	24,7	29,4	3,2	1,5	1,9	1,3	2,9	1,3
übrige Holzhalbwaren	-	-	6,3	1,5	6,7	1,3	39,9	9,1
Holzfertigwaren	-	-	0,0	0,3	0,0	0,2	30,0	11,0
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Bemerkung: Menge: errechnet auf der Grundlage von Rohholzäquivalenten [m³(r)].

Region und Produktgruppe	1976		1980		1984		1988	
	v.H. der Menge	v.H. des Wertes						
Afrika								
Rohholz	82,1	78,7	77,4	74,2	69,3	68,1	66,5	62,5
Schnittholz/Schwellen	10,7	13,2	12,6	14,5	14,4	14,5	14,8	15,0
Furniere	4,7	5,8	7,5	8,9	12,5	13,4	15,1	18,0
Sperrholz	1,1	1,0	0,9	1,0	2,4	2,4	1,7	1,7
übrige Holzhalbwaren	0,8	1,0	1,0	1,1	0,7	0,9	0,6	0,6
Holzfertigwaren	0,6	0,3	0,6	0,3	0,7	0,7	1,6	2,2
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Asien / Ozeanien								
Rohholz	16,5	14,8	3,1	3,7	2,9	5,3	0,8	1,7
Schnittholz/Schwellen	66,0	65,5	72,2	73,2	69,7	70,4	58,0	61,1
Furniere	0,1	0,6	3,0	2,9	1,0	1,6	1,1	1,1
Sperrholz	8,2	6,2	6,8	4,8	13,1	9,4	22,5	18,7
übrige Holzhalbwaren	3,3	2,2	7,9	5,4	2,9	2,4	1,2	1,0
Holzfertigwaren	5,9	10,7	7,0	10,0	10,4	10,9	16,4	16,4
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Lateinamerika								
Rohholz	3,2	8,6	1,9	1,8	1,4	2,8	1,8	2,2
Schnittholz/Schwellen	15,2	16,8	40,9	47,0	17,4	26,5	9,6	16,7
Furniere	5,0	32,6	3,3	8,9	9,6	17,8	2,2	10,1
Sperrholz	8,8	9,9	11,8	14,3	18,0	17,6	19,9	19,8
übrige Holzhalbwaren	42,4	16,2	22,8	12,4	20,3	12,5	51,7	32,1
Holzfertigwaren	25,4	15,9	19,3	15,6	33,3	22,8	14,8	19,1
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Bemerkung: Menge: errechnet auf der Grundlage von Rohholzäquivalenten [m³(r)].

Region und Produktgruppe	1992		1993		1994		1995	
	v.H. der Menge	v.H. des Wertes						
Afrika								
Rohholz	51,0	50,7	45,4	46,1	38,7	41,3	31,5	34,8
Schnittholz/Schwellen [#]	22,8	20,0	28,7	26,1	37,9	34,8	45,0	38,9
Furniere	22,6	25,7	22,7	24,1	20,1	20,3	19,8	21,5
Sperrholz	0,5	0,5	0,6	0,5	1,2	0,9	0,3	0,3
übrige Holzhalbwaren	1,6	2,0	2,2	2,7	1,7	2,2	2,8	3,6
Holzfertigwaren	1,0	1,1	0,4	0,5	0,4	0,5	0,6	0,9
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Asien / Ozeanien								
Rohholz	0,4	0,5	0,2	0,5	0,4	1,0	0,2	0,9
Schnittholz/Schwellen [#]	26,6	34,0	18,3	22,4	17,3	21,9	12,6	17,8
Furniere	0,1	0,2	0,0	0,0	0,1	0,3	0,2	0,2
Sperrholz	32,0	21,9	32,3	21,3	29,0	18,3	44,6	21,3
übrige Holzhalbwaren	4,4	3,5	5,3	4,9	3,8	3,4	0,2	3,4
Holzfertigwaren	36,5	39,9	43,9	50,9	49,5	55,2	42,2	56,4
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Lateinamerika								
Rohholz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,4
Schnittholz/Schwellen [#]	3,8	4,6	3,0	2,8	2,8	3,9	2,8	3,5
Furniere	13,2	9,3	15,4	8,7	9,4	7,1	13,7	10,5
Sperrholz	16,6	8,2	18,3	6,8	25,2	16,6	8,9	4,9
übrige Holzhalbwaren	26,2	12,4	5,3	1,8	22,7	10,5	25,8	10,1
Holzfertigwaren	40,2	65,5	58,0	79,9	39,8	61,9	48,6	70,6
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Bemerkung: Menge: errechnet auf der Grundlage von Rohholzäquivalenten [m³(r)].

[#]Von 1992 - 2002 war der Außenhandel mit Schwellen nicht extra ausgewiesen.

Region und Produktgruppe	1996		1997		1998		1999	
	v.H. der Menge	v.H. des Wertes						
Afrika								
Rohholz	34,4	35,1	36,2	38,4	38,1	40,2	36,9	41,5
Schnittholz/Schwellen [#]	34,7	31,8	32,7	29,9	33,2	31,0	34,9	33,2
Furniere	25,1	26,0	23,8	24,3	23,6	23,7	21,3	19,1
Sperrholz	1,5	1,4	2,6	2,0	0,3	0,3	0,6	0,6
übrige Holzhalbwaren	3,7	4,4	3,7	3,7	4,3	3,9	5,6	4,8
Holzfertigwaren	0,6	1,3	1,0	1,7	0,5	0,8	0,7	0,9
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Asien / Ozeanien								
Rohholz	0,3	0,8	0,2	0,8	0,3	1,1	0,3	1,1
Schnittholz/Schwellen [#]	12,1	14,5	13,0	15,2	11,0	11,8	10,2	11,4
Furniere	0,1	0,2	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,1
Sperrholz	34,4	20,0	33,0	20,3	28,3	15,4	31,8	16,9
übrige Holzhalbwaren	2,4	2,2	3,7	2,5	5,9	3,9	3,4	2,2
Holzfertigwaren	50,7	62,3	50,1	61,1	54,5	67,7	54,4	68,4
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Lateinamerika								
Rohholz	0,0	0,0	0,0	0,1	0,9	1,4	1,0	1,1
Schnittholz/Schwellen [#]	1,8	3,0	1,5	3,1	1,4	4,3	1,3	3,5
Furniere	9,2	6,9	8,3	8,9	11,9	13,3	4,9	4,9
Sperrholz	6,5	3,8	7,6	5,8	5,4	4,9	5,8	5,1
übrige Holzhalbwaren	22,1	6,7	30,4	12,2	35,2	13,7	32,5	12,2
Holzfertigwaren	60,4	79,6	52,2	69,9	45,3	62,3	54,5	73,3
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Bemerkung: Menge: errechnet auf der Grundlage von Rohholzäquivalenten [m³(r)].

[#]Von 1992 - 2002 war der Außenhandel mit Schwellen nicht extra ausgewiesen.

Region und Produktgruppe	2000		2001		2002		2003	
	v.H. der Menge	v.H. des Wertes						
Afrika								
Rohholz	42,8	48,5	42,3	44,9	39,8	42,3	33,7	36,2
Schnittholz/Schwellen [#]	30,0	27,6	33,7	31,7	35,0	32,7	36,1	34,4
Furniere	20,6	17,4	18,1	17,2	16,4	16,9	20,4	20,1
Sperrholz	1,6	1,8	1,6	1,5	2,8	2,0	2,9	2,3
übrige Holzhalbwaren	4,2	3,8	3,4	3,2	4,1	3,7	5,3	5,1
Holzfertigwaren	0,8	1,0	0,9	1,4	1,9	2,5	1,6	1,8
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Asien / Ozeanien								
Rohholz	0,2	0,7	0,3	1,0	0,3	1,2	0,4	36,2
Schnittholz/Schwellen [#]	8,4	9,7	6,8	7,7	8,2	9,5	8,1	34,4
Furniere	0,1	0,3	0,0	0,2	0,1	0,2	0,0	20,1
Sperrholz	29,2	15,5	29,4	15,8	20,4	11,7	17,7	2,3
übrige Holzhalbwaren	5,4	3,1	7,6	4,0	7,1	3,7	11,7	5,1
Holzfertigwaren	56,7	70,6	55,8	71,0	63,9	73,6	62,1	1,8
Gesamt	100							

Lateinamerika								
Rohholz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	0,2	0,7
Schnittholz/Schwellen [#]	1,0	2,1	1,3	4,0	1,4	3,4	1,2	2,4
Furniere	2,8	2,4	1,6	2,1	0,7	1,5	0,4	0,9
Sperrholz	12,1	9,5	19,8	16,5	17,3	14,6	30,0	22,0
übrige Holzhalbwaren	34,4	11,0	29,9	13,9	27,9	13,0	21,6	10,9
Holzfertigwaren	49,7	74,9	47,4	63,3	52,7	67,1	46,7	63,2
Gesamt	100							

Bemerkung: Menge: errechnet auf der Grundlage von Rohholzäquivalenten [m³(r)].

[#]Von 1992 - 2002 war der Außenhandel mit Schwellen nicht extra ausgewiesen.

Region und Produktgruppe	2004	
	v.H. der Menge	v.H. des Wertes
Afrika		
Rohholz	38,3	41,5
Schnittholz/Schwellen	34,0	31,5
Furniere	18,9	18,2
Sperrholz	1,9	1,6
übrige Holzhalbwaren	5,0	5,3
Holzfertigwaren	1,9	1,9
Gesamt	100	100
Asien / Ozeanien		
Rohholz	0,3	1,5
Schnittholz/Schwellen	7,9	8,4
Furniere	0,1	0,3
Sperrholz	11,6	7,4
übrige Holzhalbwaren	13,7	6,8
Holzfertigwaren	66,2	75,7
Gesamt	100	100
Lateinamerika		
Rohholz	0,1	0,3
Schnittholz/Schwellen	1,8	3,1
Furniere	0,3	0,8
Sperrholz	31,1	23,8
übrige Holzhalbwaren	21,3	11,4
Holzfertigwaren	45,4	60,6
Gesamt	100	100

Bemerkung: Menge: errechnet auf der Grundlage von Rohholzäquivalenten [m³(r)].

Tropenlaubholz - Importe der Bundesrepublik Deutschland**Durchschnittlicher Einfuhrwert je m³ in EUR**

Jahr	Rohholz¹⁾	Schnittholz Schwellen[#]	Furniere	Sperrholz
1960	94	200	236	283
1964	101	198	445	309
1968	117	212	566	487
1972	118	203	956	273
1976	192	307	881	400
1980	242	390	615	503
1981	252	409	727	633
1982	245	422	659	620
1983	248	437	692	572
1984	273	452	716	641
1985	271	430	738	514
1986	264	364	647	647
1987	228	357	600	404
1988	214	309	638	449
1989	236	432	634	500
1990	236	451	595	446
1991	225	433	628	474
1992	233	449	579	423
1993	244	466	474	423
1994	290	520	539	503
1995	263	417	498	368
1996	267	467	593	494
1997	285	507	582	520
1998	297	441	613	475
1999	309	468	590	473
2000	325	529	538	507
2001	354	528	624	491
2002	353	531	628	509
2003	401	532	697	469
2004	404	504	612	500
2005 ²⁾	406	559	588	543

1) inklusive "tropisches Laubholz, grob zugerichtet", in m³ - Originalmaß (bis 1987).

2) Geschätzt auf Grundlage vorläufiger Daten

#Von 1992 - 2002 war der Außenhandel mit Schwellen nicht gesondert ausgewiesen.

Die vollständige Zeitreihe ab 1960 findet sich zuletzt im Arbeitsbericht des Instituts für Ökonomie 2003/4: Die Tropenholzeinfuhr der Bundesrepublik Deutschland 1960 - 2001.

Tropenlaubholz - Importe der Bundesrepublik Deutschland Rohholz

% - Gliederung nach Holzarten ¹⁾

Jahr	Limba	Abachi	Sipo	Makore	Okoume	Andere
1970	14,0	26,5	14,4	8,2	13,6	23,3
1972	9,9	24,8	20,5	6,8	8,8	29,2
1973	9,1	20,9	14,8	5,8	7,4	42,0
1974	10,3	17,1	12,3	5,7	9,3	45,3
1975	7,5	22,8	20,3	4,6	8,2	36,6
1976	7,5	19,5	15,4	3,6	6,6	47,4
1977	6,0	18,4	15,4	4,6	4,2	51,4
1978	6,1	18,0	19,1	3,8	4,2	48,8
1979	5,4	20,7	14,6	2,3	3,7	53,3
1980	5,8	16,6	14,5	2,1	4,2	56,8
1981	6,7	19,5	17,1	2,7	4,0	50,0
1982	5,6	22,1	15,2	1,3	4,8	51,0
1983	4,1	17,7	15,8	1,7	4,4	56,3
1984	4,2	14,0	15,0	2,0	3,6	61,2
1985	5,3	14,8	12,2	2,0	2,7	63,0
1986	4,4	12,7	8,4	1,0	3,2	70,4
1987	4,5	16,3	8,9	0,9	1,8	67,6
1988	3,7	4,0	9,5	0,9	2,4	79,5
1989	2,9	4,8	10,4	1,1	2,2	78,6
1990	3,0	16,7	6,6	1,5	3,2	69,0
1991	5,8	17,3	6,6	0,2	3,2	66,9
1992	4,0	22,3	14,2	1,1	3,4	55,0
1993	5,1	30,3	9,6	0,2	5,4	49,4
1994	6,8	7,4	15,3	0,1	4,6	65,8
1995	7,4	6,7	19,0	..	5,5	61,4
1996	9,2	8,7	12,8	..	6,9	62,4
1997	6,9	24,5	18,1	..	7,8	42,7
1998	4,9	21,1	16,3	..	6,9	50,7
1999	4,2	20,6	15,4	..	8,1	51,8

Jahr ²⁾	Sapeli, Acajou d' Afrique u. Iroko	Sipo		Okoume	Andere
2000	21,8	16,7		5,7	55,9
2001	22,8	14,8		3,1	59,3
2002	26,1	18,7		2,3	53,0
2003	26,4	17,5		1,8	54,4
2004	30,2	14,0		3,0	52,7

1) soweit aus den Daten der Außenhandelsstatistik erkennbar.

2) Ausweis ausgewählter Holzarten ab dem Jahr 2000 verändert.

Tabelle 11 (1/4)

Land	Illegal eingeschlagenes Holz		Quellen	Methode bzw. Bezugsquelle und Bezugsjahr
	%	m ³		
Äquatorial-Guinea	50		WWF International (2002)	Quelle: World Trade Atlas [1]
	50		Fern, Greenp. & WWF (2004)	Quelle: WWF International (2002)
Benin	80-90		Tacconi et al. (2003)	Quelle: SGS Trade Assurance Services (2002)
Bolivien	80-90		WBI (2002)	Quelle: Contreras-Hermosilla & Vargas (2001)
	80-90		Tacconi et al. (2003)	Quelle: Contreras-Hermosilla (2001)
	80		Guertin (2003)	Quelle: FERN (2002); Smith (2002)
	80		Smith (2002)	Quelle: Contreras-Hermosilla (2001)
	80		FAO (2002a)	Quelle: Contreras-Hermosilla & Vargas (2002)
	80		Fern, Greenp. & WWF (2004)	Quelle: World Bank (2004) [1]
Brasilien	80		ARA et al. (2002)	Quelle: Brazilian Secretariat for Strategic Affairs (1997)
	80		Greenpeace (2000)	k. A.
	80		FOE (2001)	Quelle: IBAMA (1999-2001) [1]
	90		FAO (2002a)	Quelle: Greenpeace (1999)
	85		Smith (2002)	Quelle: Greenpeace (2001)
	80		FERN Greenp. & WWF (2004)	Quelle: WWF International (2002)
	80		WWF International (2002)	Quelle: Brazilian Secretariat for Strategic Affairs (1997), zit. n. Greenpeace
	80		Scotland & Ludwig (2002)	Quelle: Brazilian Secretariat for Strategic Affairs (1997)
	80		FOE (2001)	Quelle: Brazilian Secretariat for Strategic Affairs (1997)
	80		EIA & Telepak (2001)	Quelle: Brazilian Secretariat for Strategic Affairs (1998)
	80		RIIA (2002)	Quelle: FERN (2001)
	80		Guertin (2003)	Quelle: FERN (2002); Smith (2002)
	80		Tacconi et al. (2003)	Quelle: Viana (1998)
80		WBI (2002)	Quelle: Viana (1998)	
20		INDUFOR (2004)	Auswertung von erhobenen Daten und von Fallstudien (McQueen et al., 2003; ITTO, 2002; FAO und EUROSTAT) sowie Durchführung von Befragungen	
	0-15		SCA & WRI (2004)	Bilanzierungsmodell aus Importen, Exporten, Holzangebot und Holznachfrage [2]
Ecuador	70		WWF (2004a)	Quelle: Economist / 2003 [1]
Gabun	70		WWF International (2002)	Quelle: Global Forest Watch (2001)
	70		FOE (2001)	Quelle: Global Forest Watch (2001)
	70		RIIA (2002)	Quelle: Fern (2001)
	70		DEFRA (2005)	Quelle: WWF, Gabon & Ghana (2004)
	70		INDUFOR (2004)	Quelle: WWF (2004b)
	70		Fern, Greenp. & WWF (2004)	Quelle: WWF International (2002)

Tabelle 11 (2/4)

Ghana	60 60 60 34 34 ≈ 34		WWF International (2002) DEFRA (2005) INDUFOR (2004) Smith (2002) Guertin (2003) WBI (2002)	Quelle: FAO Quelle: WWF, Gabon & Ghana (2004) Quelle: WWF (2004b) Quelle: Glastra (1995 & 1999) Quelle: FERN (2002); Smith (2002) Quelle: FoEI (1997)
Honduras	75-85 (Laubw.) 30-50 (Nadelw.) 75-85 (Laubw.) 30-50 (Nadelw.)	125.000- 145.000 350.000- 600.000 125.000- 145.000 350.000- 600.000	Del Gatto (2003) Richards et al. (2003a & b)	Vergleich zweier Rechenmethoden: 1. Ermittlung des Rohholzes in holzverarbeitenden Betrieben und des Holzvorrates ihrer Holzlagerplätze [6]; 2. Abschätzung des nationalen Holzverbrauchs und des Angebots von Rohholz auf a) Quelle: Del Gatto (2003a); Alcocer López (2002) b) Abschätzungsmodell durch Ermittlung der Differenz zw. Angebots- und Nachfragekalkulationen (einschl. Importe) [7]
Indonesien	60 < 65 75 83 100 88 73 73 73 ≈ 70 73 51-73 52 51 ≈ 67 72,5 73	64.612.000 64.600.000 64.600.000 43.500.000	SCA & WRI (2004) FWI & GFW (2002) Palmer (2000) Tacconi et al. (2004) WWF International (2002) Fern, Greenp. & WWF (2004) Fern (2001) FOE (2001) RIIA (2002) Tacconi et al. (2003) EIA & Telapak (2001) FOE (2001) Guertin (2003) WBI (2002) Smith (2002) FAO (2002a) EIA & Telapak (2003) ARA et al. (2002)	Bilanzierungsmodell aus Importen, Exporten, Holzangebot und Holznachfrage [2] Ermittlung der Differenz zwischen geschätztem Holzangebot und geschätzter Holznachfrage [3] Bilanzierungsmodell basierend auf Daten über Angebot, Nachfrage, Im- und Export, Einschläge (S. 6ff. / 1998) [4] Ermittlung der Differenz des offiziellen Einschlags vom gesamten Einschlag (2001) [5] Quelle: UK Tropical Forest Management Programme (2000) Quelle: Greenpeace (2003) Quelle: UK Tropical Forest Management Programme (2000) Quelle: UK Tropical Forest Management Programme (2000) Quelle: Fern (2001) Quelle: Palmer (2000) Quelle: UK Tropical Forest Management Programme Quelle: UK Tropical Forest Management Programme Quelle: FERN (2002); Smith (2002) Quelle: EIA (2000); Smith (2002) Quelle: Scotland (2000) Quelle: FWI/GFW (2002) Quelle: UK Tropical Forest Management Programme (1999) Quelle: UK Tropical Forest Management Programme (2000)

Tabelle 11 (3/4)

Kambodscha	100	4.300.000	WWF International (2002)	Lt. Studie ist der Holzeinschlag gänzlich verboten / 2002 [8]
	94		FAO (2002a)	Quelle: World Rainforest Mov.& Forest Monitor (1998a)
	94		WWF (2004a)	Quelle: World Bank Study / 1999 [1]
	90		Tacconi et al. (2003); EIA & Telapak (2001)	Quelle: Global Witness (1999) / 1997
	90		Guertin (2003)	Quelle: FERN (2002); Smith (2002)
Kamerun	90	Smith (2002)	Quelle: World Rainforest Mov.& Forest Monitor (1998b)	
	90	WBI (2002)	Quelle: World Rainforest Mov.& Forest Monitor (1998a)	
	50	WWF International (2002)	Quelle: Centre pour l' environnement et le developpement, zit. n. Greenpeace [1]	
	50	Fern (2001)	Quelle: World Resource Institute (2000) [1]	
	50	FOE (2001)	Quelle: Centre pour l' environnement et le developpement [1]	
	50	RIIA (2002)	Quelle: Fern (2001)	
	50	Tacconi et al. (2003)	Quelle: SGS Trade Assurance Services (2002)	
	50	EIA & Telapak (2001)	Quelle: Global Forest Watch (2000)	
	50	Smith (2002)	Quelle: Global Forest Watch (2000)	
Kolumbien	50	INDUFOR (2004)	Auswertung bereits existierender Daten und Fallstudien (WWF, 2004b) sowie Durchführung von Befragungen	
	50	Guertin (2003)	Quelle: FERN (2002); Smith (2002)	
	50	Fern, Greenp. & WWF (2004)	Quelle: WWF International (2002)	
	50	ARA et al. (2002)	Quelle: World Resource Institute (2000)	
	42	Smith (2002)	Quelle: Contreras-Hermosilla (2001)	
Laos	42	Tacconi et al. (2003)	Quelle: Contreras-Hermosilla (2001)	
	42	Guertin (2003)	Quelle: FERN (2002); Smith (2002)	
	42	WBI (2002)	Quelle: Plan Estratégico (1996)	
	42	Fern, Greenp. & WWF (2004)	Quelle: World Bank (2004) [1]	
Liberia	45	WWF (2004a)	Schätzung /1998/99	
	≈17	EIA & Telapak (2001)	Quelle: Aidwatch News (2000)	
Liberia	80	WWF International (2002)	Quelle: UN Expert Panel zit. n. Global Witness (2001).	
	80	Fern, Greenp. & WWF (2004)	Quelle: WWF International (2002)	
Malaysia	35	SCA & WRI (2004)	Bilanzierungsmodell aus Importen, Exporten, Holzangebot und Holznachfrage [2]	
	35	FAO (2002a)	Quelle: Brack et al.	
	35	WWF International (2002)	Quelle: Dudley et al. (1995)	
	35	FOE (2001)	Quelle: WWF [1]	
	35	RIIA (2002)	Quelle: Fern (2001)	
	33	EIA & Telapak (2001)	Quelle: Dudley [WWF] (1995 / 1995)	

Mexiko	≈ 70	<18.000.000	Eguiluz Piedra (2003)	k.A.
Mozambik	≈ 50		Tacconi et al. (2003)	Quelle: SGS Trade Assurance Services (2002)
Myanmar (Burma)	50		WWF International (2002)	Abschätzungsmodell zur Ermittlung der Differenz zwischen der erfassten Exporte und der Importe durch Drittländer [9]
	80		Smith (2002)	Quelle: Brunner et al. (1998)
	80		Tacconi et al. (2003)	Quelle: Brunner et al. (1998)
	≈ 50		WBI (2002)	Quelle: World Resources Institute (1998)
Nicaragua	≈ 50 (Laubw.)	30.000- 50.000	Richards et al. (2003a & b)	a) Quelle: Del Gatto (2003b); Alcocer López (2002)
	40-45 (Nadelw.)	110.000- 135.000		b) Abschätzungsmodell durch Ermittlung der Differenz zwischen Nachfrage- und Angebotskalkulationen (einschl. Importe) [10]
Papua- Neuguinea	70		WWF International (2002)	Quelle: Glastra (1999); World Rainforest Movement & Forest Monitor (1998a); Marshall, G. (1990)
Peru	80		WWF (2004a)	Quelle: The Peruvian Environmental Law Society (2003)
	80		Fern, Greenp. & WWF (2004)	Quelle: The Peruvian Environmental Law Society (2003)
	80		WWF & GFTN (2005)	Quelle: WWF-reports [1]
Thailand	40		WWF International (2002)	Quelle: FAO (2002b)
Vietnam	22-39	1.000.000	WWF International (2002)	Quelle: Davis et al. (1995)
			WWF (2004a)	Quelle: Forest Sector Review, Vietnam / 2000 [1]

[1] Keine näheren Angaben zur Quelle vorhanden.

[2] Quellen: Abschätzungen zum suspicious domestic roundwood werden vorgenommen aus Daten von: FAO, ITTO, GTIS, Global Witness,

[3] Quellen: "Timber supply": Ministry of Forestry (2001); "Estimated Timber Demand": Scotland (2000).

[4] Quellen der Primärdaten: Ministry of Forestry and Estate Crops, The Indonesian Pulp and Paper Association, Greenpeace, WWF International, Friends of the Earth, EIA/Telegak, FERN, RIA, AUSA (keine näheren Angaben vorhanden).

[5] Quellen der Primärdaten: FAOSTAT zu Produktion und Handel; Tacconi et al. (im Erscheinen) zur Abschätzung Central Bureau of Statistics (BPS) ITMP, Ministry of Forestry (Indonesien) zur Ermittlung des offiziellen Holzeinschlags im Land

[6] Die Angaben hierzu beruhen auf einer Studie von Jiménez (2000).

[7] Kalkulationen beruhen auf offiziellen Einfuhrdokumenten und offiziellen Statistiken zur Rundholzproduktion (keine näheren Angaben vorhanden).

[8] Datenbasis: Fao institute, Oslo

[9] Datenbasis: World Resource Institute (1998).

[10] Kalkulationen beruhen auf offiziellen Einfuhrdokumenten und offiziellen Statistiken zur Rundholzproduktion (keine näheren Angaben vorhanden).

Bezugsquellen in den verwendeten Studien zum Teil nicht genauer bezeichnet